

nur Feststellungen. Sie drangen von außen auf sie ein. Etwa wie Auszeichnungen, die man sich willenlos ansteckt.

Taubes Reis, und bin immer im Wege dem Glück, das zu den Menschen kommen will, die mich lieben — ich will nicht betteln. Alles geschieht mir recht. Es bleibt keine Erniedrigung mehr für mich. Ich muß nachhelfen. Sie hätte das alles laut deklamieren können, auch Musik hätte sie nicht mehr gestört. Nur auf ihrem Gesicht blieb ein hastender Wechsel zwischen ängstlichem Bekümmertsein und starrer Entschlossenheit. Doch auch nur so, daß eine Aufgabe, die sie in sich trug, Zweifel wisperte, sie wird nicht fähig sein, auch hier versagen, denn es ist ein Gesetz, ein Gesetz . . . Gegen dieses Gesetz stieß sie mit lodern-dem Haß.

Ihre Furcht wuchs.

Die Wände begannen zu kichern. Die Decke neigte sich hohnlachend. —

Sie stürzte zum Fenster, riß den Vorhang in Fetzen herunter, stieß die Flügel weit auf. —

Da geschah — der Gestank der menschlichen Fröhlichkeit gluckerte blechern hinein. Plumpe Häuser rissen wartend das Maul auf und grinsten, sie zu verschlingen. Protzige Bäume krümmten sich vor Lachen. Blüten spieen in erstickender Geilheit. Etwas Helles, Kaltes, Glitschiges umklammerte sie und wollte sich auf sie werfen. — Als hätte sie jemand geschlagen, erinnerte sie sich